

# EnergieSchweiz

## Newsletter Nr. 54



Welche energiepolitischen Massnahmen braucht die Schweiz in Zukunft? Podiumsdiskussion zur Eröffnung der diesjährigen EnergieSchweiz-Bilanz- und Strategiekonferenz.

### BILANZ- UND STRATEGIEKONFERENZ

## EnergieSchweiz schaut in die Zukunft

**Schwerpunktthema der diesjährigen Bilanz- und Strategiekonferenz war die Zukunft von EnergieSchweiz. Die Teilnehmenden diskutierten in Workshops Ideen und Konzepte für die Weiterführung des Programms nach 2010.**

SVP-Präsident Toni Brunner und SP-Präsident Christian Levrat eröffneten die diesjährige Bilanz- und Strategiekonferenz von EnergieSchweiz in Winterthur. Mit ihren Referaten zum Thema «Energie- und Umweltpolitik im nächsten Jahrzehnt: Welche Massnahmen braucht die Schweiz?» zeigte sich schnell, dass die beiden Parteipräsidenten vor allem in der Atomfrage unterschiedliche Zukunftsperspektiven vor Augen haben. Auf der einen Seite plädierte Brunner für neue Atomkraftwerke, «weil die erneuerbaren Energien die sich öffnende Stromlücke nicht zu schliessen vermögen». Auf der anderen Seite forderte Levrat den Ausstieg aus der Atomenergie und als Ersatz eine Weiterentwicklung der Technologien bei den Erneuerbaren. Die Unterschiede kamen

(weiter auf Seite 2)

### Die Kraft von Wind und die Energie vom Apfel

Ich sitze unter einem Apfelbaum im Windland. Wie erholsam ist doch der Schatten des Baumes am Sommertag! Dazu bläst brav der Wind. Ein Apfel fällt. Nicht ganz auf meinen Kopf wie anno dazumal bei Isaac Newton, dem im 17. Jahrhundert aufgrund eines Apfels auf sein Haupt gleich die ganze Gravitationstheorie einfiel.

Heute ist das alles anders: Das Zeitalter der kohlenbetriebenen Dampfmaschine ist passé, und nicht weit von meinem Gartenplatz kreiseln lustige Windturbinen. Sie verkörpern das neue Zeitalter der erneuerbaren Energien. Erneuerbare Energien sind regenerierbar. Sie berücksichtigen den Kreislauf der Natur und verbrauchen nicht mehr, als sie selber zu schöpfen imstande sind.

Der fallende Apfel war bei Newton das Symbol für die Gravitationskräfte zwischen grossen und kleinen Körpern. Heute ist der Apfel das Sinnbild für die Nutzung erneuerbarer Energie. Ups... Jetzt schüttelt ein Windstoss schon wieder einen Apfel vom Baum. Doppelter Gewinn: Fröhlich dreht die Windturbine und neben mir liegt schon wieder ein Stück vergärungsfähige Biomasse bereit.

**Michael Kaufmann,**  
**Programmleiter EnergieSchweiz,**  
**zur Zeit im Liegestuhl**



auch bei den Zielkonflikten in der Energie- und Umweltpolitik zum Ausdruck: Während Brunner den Schwerpunkt klar auf die Energieversorgung und somit auf die Energiepolitik legt, will Levrat hohe Umweltziele setzen und damit den Umbau der Energieversorgung einläuten.

### Auch in Zukunft mit EnergieSchweiz?

Das bundesrätliche Programm EnergieSchweiz läuft noch bis Ende 2010. In den nächsten beiden Jahren wird die Programmleitung zusammen mit allen Partnern die Ausgestaltung und Weiterführung des Programms festlegen. An der diesjährigen Bilanz- und Strategiekonferenz wurde dieser Arbeitsprozess gestartet. Nach den Referaten der Parteipräsidenten diskutierten die Teilnehmenden die Zukunftsfrage von EnergieSchweiz in Workshops eingehend. Sie befassten sich anhand von Thesen mit möglichen Organisationsformen des Folgeprogramms, der Finanzierung, den Inhalten, den Schwerpunkten sowie den Zielen einer weiteren Programmetappe von 2010 bis 2020.

Dass es ein Folgeprogramm braucht, darin sind sich die Konferenzteilnehmer einig. Die Hauptargumente: Gerade in einem neuen Umfeld brauche es ein koordinierendes Programm, mehr Aktivitäten auf der praktischen Ebene und vermehrte Sensibilisierung der Bevölkerung. Inhaltlich waren die Meinungen ebenfalls klar: Das Programm solle auch in Zukunft als ein Aktionsprogramm sowohl für Energieeffizienz wie auch für erneuerbare Energien ausgestaltet werden. Die beiden Begriffe bedingten sich gegenseitig, «sie sind wie siamesische Zwillinge», brachte es ein Tagungsteilnehmer auf den Punkt.

Im Auftrag der Strategiegruppe erarbeitet die EnergieSchweiz-Programmleitung nun ein Konzept für ein Programm «EnergieSchweiz nach 2010». Das Konzept soll bis im Frühling 2009 stehen und danach die Grundlage für einen Richtungsentscheid des Bundesrates bilden.

[www.bfe.admin.ch/referate](http://www.bfe.admin.ch/referate)



Ein Blick über die Schweiz hinaus: Dena-Geschäftsführer Stephan Kohler stellt das Modell der Deutschen Energieagentur (Dena) vor.



Ein Blick in die Zukunft: In Workshops entwickeln die Konferenz-Teilnehmenden Ideen für «EnergieSchweiz nach 2010».

## WIRKUNGSANALYSE

# Budget-Tiefstand bremst Wirkungsanstieg

**Die energetischen Wirkungen von EnergieSchweiz stiegen 2007 zwar weiter an, jedoch deutlich weniger als noch im Vorjahr. Ein Grund dafür ist der historische Tiefstand des Programmbudgets.**

Die Zunahme der im Rahmen von EnergieSchweiz umgesetzten freiwilligen Massnahmen betrug letztes Jahr rund 3500 Terajoule (TJ). Gegenüber 4400 TJ im vorangegangenen Jahr ist der

Wirkungsanstieg damit deutlich schwächer. Dies aus mehreren Gründen: Einerseits erfolgte ein weiterer Rückgang des Budgets auf rund 39 Millionen Franken (–7 Prozent gegenüber 2006), andererseits waren Anpassungen bei der Wirkungsanrechnung erforderlich. So wurden die Referenzentwicklungen einzelner Massnahmen infolge der gestiegenen Energiepreise angepasst sowie eine Wirkungsaufteilung zwischen den Aktivitäten der Stiftung Klimarappen und EnergieSchweiz vorgenommen.

Zur Einsparung einer Kilowattstunde mussten letztes Jahr 0,2 Rappen an Fördermitteln von EnergieSchweiz aufgewendet werden. 2003 lag dieser Wert noch bei rund 0,6 Rappen. «Das heisst, dass wir heute mit einem Franken eine dreimal höhere Wirkung erzielen als noch 2003», erklärt EnergieSchweiz-Programmlleiter Michael Kaufmann.

Mit den freiwilligen Massnahmen von EnergieSchweiz werden pro Jahr 1,8 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen reduziert und zusammen mit den Kantonen, Marktpartnern und den jeweiligen Zielgruppen Bruttoinvestitionen von jährlich rund einer Milliarde Franken ausgelöst.

#### Weitere Informationen:

Die gesamte Wirkungsanalyse und alle Ergebnisse erscheinen im EnergieSchweiz-Jahresbericht 2007/2008 Anfang Oktober.

[Medienmitteilung vom 1. Juli](#)

## KOSTENDECKENDE EINSPEISEVERGÜTUNG

# Einspeisevergütung löst Investitionsboom aus

**Der Anmeldestart für die kostendeckende Einspeisevergütung übertraf alle Erwartungen: Seit dem 1. Mai sind rund 5000 Anmeldungen eingegangen. Ab Mitte August werden die angemeldeten Produzenten informiert, ob ihre Anlagen berücksichtigt werden.**

Die Swissgrid überprüft zur Zeit die rund 5000 Anmeldungen für die kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) für erneuerbare Energien. Eine detaillierte Auswertung ist Voraussetzung, damit die gesetzlich vorgeschriebenen Kostendeckel der verschiedenen Technologien korrekt bewirtschaftet werden können. Ist absehbar, dass ein Teildeckel ausgeschöpft wird, erlässt das Bundesamt für Energie (BFE) einen Bescheidstopp.

#### Produzenten erhalten ab Mitte August Bescheid

Sobald die Auswertung der ersten Anmeldephase abgeschlossen ist, wird Swissgrid ab Mitte August den Produzenten mitteilen, ob ihre Anlage berücksichtigt wird oder ob sie auf eine Warteliste gesetzt werden muss. Grundsätzlich sollen alle korrekt angemeldeten Anlagen mit Inbetriebnahmedatum zwischen dem 1. Januar 2006 und dem 30. April 2008 die KEV erhalten.

#### Erster Photovoltaik-Teildeckel erreicht?

Die ersten Hochrechnungen deuten bereits auf eine Ausschöpfung des ersten Kostendeckels von fünf Prozent bei Photovol-

taik-Anlagen (PV) hin. Vorläufig können deshalb nur folgende PV-Anlagen berücksichtigt werden:

- Korrekt angemeldete PV-Anlagen, mit Inbetriebnahmedatum zwischen dem 1.1.2006 und 30.4.2008.
- Weitere korrekt angemeldete PV-Anlagen bis zum Erreichen des PV-Kostendeckels. Massgebend ist das Datum der Anmeldung. Bei gleichem Anmeldedatum werden grosse Anlagen zuerst berücksichtigt.

Alle anderen angemeldeten Anlagen werden auf eine Warteliste gesetzt. Der Bescheidstopp bei der Photovoltaik kann erst aufgehoben werden, wenn die Mehrkosten der Photovoltaik unter 50 Rappen pro Kilowattstunde sinken.

#### Gesamtüberblick noch nicht möglich

Sollten alle angemeldeten Anlagen tatsächlich realisiert werden, wird wohl auch der Gesamt-Kostendeckel schon zum Start der KEV ausgeschöpft sein. Allerdings bleibt abzuwarten, wie viele der rund 5000 angemeldeten Anlagen fristgerecht gebaut und in Betrieb genommen werden können. Wegen Mehrfachanmeldungen und zum Teil fehlender Planungsgrundlagen werden dies sicher nicht alle angemeldeten Anlagen sein.

[Medienmitteilung](#)

## ■ EUROPEAN WINDDAY

# Windenergie europaweit gefeiert

**Am European Windday vom 15. Juni feierte die Windenergiebranche ihren jahrelangen Boom mit zahlreichen Veranstaltungen. Von Portugal bis Polen, mit viel Publikum und gutem Grund: Windturbinen liefern heute 3,7 Prozent des gesamten Strombedarfs in der EU.**

Windpark Bassens, Friesland, 15. Juni: Eine Ausstellung und ein Kurzfilm informieren die zahlreichen Besucher über den Aufbau eines Windparks und über die Nutzung der Windkraft, Pferdekutschen fahren hinaus zu den Windturbinen. In Schweden startet der Windenergieverband einen Fotowettbewerb, im Hauptbahnhof Brüssel klären Plakate über die Chance Windenergie auf. Sogar in Frankreichs Übersee-Territorium Saint-Pierre et Miquelon vor der kanadischen Küste ist die Bevölkerung eingeladen, am Tag der offenen Windtürme diese eleganten Anlagen zu besichtigen.

Die Europäische Windenergievereinigung EWEA hat den Windday koordiniert und zeigt sich mit dem Erreichten zufrieden. Trotz harter Konkurrenz durch die Euro 08 wurden an rund 160 Anlässen in 18 Ländern gegen 50 000 Personen gezählt.

### Windenergie überholt Gas und Kohle

20 000 Megawatt (MW) an neuer Windenergieleistung wurden 2007 weltweit installiert. Die Wachstumsmärkte befinden sich in den USA (2007: + 5200 MW), in Spanien (+ 3500 MW) und China (+ 3400 MW). Mit total 57 135 MW Leistung drehen heute am meisten Windräder in Europa (weltweit 94 000 MW).

In der EU tragen Windturbinen mit einem Zuwachs von 8504 MW 40 Prozent der im vergangenen Jahr neu installierten Kraftwerksleistung bei. Damit hat die Windenergie beim Zuwachs erstmals die Konkurrenten Gas oder Kohle überholt. Heute deckt die saubere Energieform 3,7 Prozent des EU-Strombedarfs. In einzelnen Ländern erreichen die Versorgungsraten wahre Höchstwerte: 20 Prozent in Dänemark, zehn Prozent in Spanien, sieben Prozent in Deutschland.

In der Schweiz sind aktuell 13,57 MW Windenergieleistung installiert, 2007 wurden 16 GWh Windstrom produziert. Doch stehen derzeit Projekte für rund 180 MW Leistung in Planung.

[www.windday.eu](http://www.windday.eu)

[www.wind-energie.ch](http://www.wind-energie.ch)



*Noch weitgehend braches Terrain: Windenergie in der Schweiz, hier die Zwei-Megawatt-Anlage in Collonges (VS).*

## ■ NEWRIDE

# E-Scooter-Testtage und Ladestationen-Seminar

**Elektro-Motorräder benötigen zwar keine Tankstellen, dafür Ladestationen – öffentliche oder private. Zu diesem Thema organisiert Newride am 21. August in Ittigen (BE) ein Seminar.**

Motorräder mit elektrischem Antrieb verursachen kaum Lärm und stossen weder lokale Schadstoffe noch CO<sub>2</sub> aus. Mit einem Verbrauch von zirka einem halben Liter Benzinäquivalent pro 100 Kilometer sind sie sehr energieeffizient.

Die Batterie des E-Scooters kann – im Gegensatz zur Batterie des Elektrowegs – zum Laden normalerweise nicht vom

Fahrzeug getrennt werden. Deshalb sind private oder öffentliche Ladestationen erforderlich. Zu diesem Thema organisiert Newride am 21. August in Ittigen eine Informationsveranstaltung. Im Rahmenprogramm lädt Newride die Öffentlichkeit zu zwei grossen Ausstellungen und Probefahrgelegenheiten mit E-Scooter und E-Bikes ein.

Das von EnergieSchweiz unterstützte Programm Newride will in den nächsten Jahren die Markteinführung von Elektro-scootern unterstützen. Dabei kann es auf die Erfahrungen abstützen, die bereits den E-Bikes zum Durchbruch verholfen haben: Ausstellungen mit Probefahrgelegenheiten, neutrale Informationen, Medienarbeit und Weiterbildung für Fachhändler.



Öffentliche oder private Ladestationen für Elektroscooter: An einem Seminar informiert Newride über die «Stromtankstellen»..

#### Seminar zum Thema Ladestationen:

**Donnerstag, 21. August**, UVEK Aula, Mühlestrasse 2, 3063 Ittigen (BE)

Weitere Informationen und Anmeldung:  
[urs.schwegler@newride.ch](mailto:urs.schwegler@newride.ch)

#### Ausstellung und Probefahrten:

**Mittwoch, 20. August**, Swisscom-Areal, Waldeggstrasse 51, 3097 Liebefeld,

**Donnerstag, 21. August**, UVEK-Gelände, Mühlestrasse 4, 3063 Ittigen, jeweils von 12–14 und 16–19 Uhr.

Anfahrtsplan und Informationen zu den ausgestellten Fahrzeugmarken: [www.newride.ch](http://www.newride.ch)

## IN KÜRZE & AGENDA

### Weniger geheizt aber mehr gefahren

Der Gesamtenergieverbrauch der Schweiz ist 2007 um 2,6 Prozent gesunken. Wichtigste Gründe dafür waren die warme Witterung während der Heizperiode und die hohen Erdölpreise. Einen starken Anstieg verzeichneten hingegen der Absatz von Dieselöl (+7,3 Prozent) und Flugtreibstoffe (+6,7 Prozent), während der Benzinverbrauch leicht rückläufig war (–1,0 Prozent). Die Schweizerische

Gesamtenergiestatistik 2007 wird Anfang August 2008 in gedruckter Form und auf dem Internet erscheinen.  
[www.bfe.admin.ch](http://www.bfe.admin.ch)

### Weiterbildung Energie und Effizienz

Die Hochschule Luzern bietet ab September das «Certificate of Advanced Studies (CAS) Energie und Effizienz»

an. Das CAS-Programm vermittelt in fünf Monaten ein breites Grundlagenwissen im nachhaltigen Umgang mit Energie – die Schwerpunkte liegen auf der Optimierung von Antrieben, Geräten und Prozessen sowie dem Einsatz erneuerbarer Energien. Auskünfte und Anmeldung: [wb.technik-architektur@hslu.ch](mailto:wb.technik-architektur@hslu.ch), [www.hslu.ch/wb-technik](http://www.hslu.ch/wb-technik)

### Druckluft-Fachtagung

Pro Jahr werden in der Schweiz etwa 760 Millionen Kilowattstunden Strom für die Erzeugung von Druckluft benötigt – bei den derzeitigen Stromkosten sind das rund 100 Millionen Franken. Die «Kampagne effiziente Druckluft» rechnet mit wirtschaftlichen Einsparpotenzialen von 20 bis 25 Prozent oder 20 bis 25 Millionen Franken pro Jahr. An einer Fachtagung am 9. September an der ETH Zürich wird vermittelt, wo die

Erfolgsfaktoren einer energieeffizienten, betriebssicheren und wirtschaftlichen Druckluftanlage liegen und wie diese in der Praxis erschlossen werden.

[www.druckluft.ch](http://www.druckluft.ch)

### 39. Messe «Bauen & Modernisieren»

Rund 600 nationale und internationale Aussteller präsentieren auf einer Gesamtfläche von 30 000 Quadratmetern in sieben Messehallen eine umfassende Produktvielfalt und

geben wichtige Impulse für das Bauen in der Schweiz. Das Programm EnergieSchweiz ist mit einer Sonderschau vertreten und bietet neutrale Beratung über zukunftsweisende Heiztechniken und energietechnische Gebäudeerneu-

erung an. EnergieSchweiz hat zudem das Patronat über kostenlose Fachvorträge, wo die Besucher ihr Wissen über die Messethemen vertiefen können. Vom 4.–8.9.2008, Messezentrum Zürich.

[www.fachmessen.ch/bauen](http://www.fachmessen.ch/bauen)

## Agenda EnergieSchweiz

Datum	Veranstaltungen	Kontakt
20.8.	<b>Newride: E-Scooter-Testtage, Swisscom-Areal, Liebefeld (BE)</b>	<a href="http://www.newride.ch/veranstaltungen.php">www.newride.ch/veranstaltungen.php</a>
21.8.	<b>Newride: E-Scooter-Testtage und Ladestationen-Seminar, UVEK-Gelände, Ittigen (BE)</b>	<a href="http://www.newride.ch/veranstaltungen.php">www.newride.ch/veranstaltungen.php</a>
27.8.	<b>Generalversammlung e'mobile, Neuenburg</b>	<a href="http://www.e-mobile.ch">www.e-mobile.ch</a>
29.+30.8.	<b>SATW-Kongress mit Probefahrten, Yverdon-les-Bains</b>	<a href="http://www.satw.ch/aktuell/kongress08">www.satw.ch/aktuell/kongress08</a>
3.9.	<b>Info-Apéro zum ersten leichten Elektro-LKW in der Schweiz, E-mobile, Zürich</b>	<a href="mailto:urs.schwegler@bluewin.ch">urs.schwegler@bluewin.ch</a>
4.–8.9.	<b>Bauen &amp; Modernisieren, Fachmesse in Zürich</b>	<a href="http://www.bauen-modernisieren.ch">www.bauen-modernisieren.ch</a>
5.9.	<b>«CO<sub>2</sub> im Inland reduzieren oder im Ausland kompensieren?», Tagung der Stiftung Praktischer Umweltschutz (PUSCH), Bern</b>	<a href="http://www.umweltschutz.ch/agenda">www.umweltschutz.ch/agenda</a>
6.9.	<b>«Heizen mit Zukunft – Tipps und Trends für Bauherren und Investoren», anlässlich Messe Bauen &amp; Modernisieren</b>	<a href="mailto:blaettler@holzenergie.ch">blaettler@holzenergie.ch</a>
9.9.	<b>Bilanzveranstaltung der «Kampagne effiziente Druckluft», ETH Zürich</b>	<a href="mailto:thomas.lang@km-marketing.ch">thomas.lang@km-marketing.ch</a>
11.+12.9.	<b>Energie- und Umweltforschung im Bauwesen: 15. Status-Seminar, ETH Zürich</b>	<a href="http://www.brenet.ch">www.brenet.ch</a>
11.–14.9.	<b>VEL EXPO Ticino in Lugano</b>	<a href="http://www.velexpo.ch">www.velexpo.ch</a>
12.9.	<b>Fachtagung «Neue Atomkraftwerke in der Schweiz – Fehlinvestition oder Goldesel?», Schweizerische Energiestiftung SES, Zürich</b>	<a href="http://www.energiestiftung.ch">www.energiestiftung.ch</a>
23.10.	<b>«Journée suisse de l'énergie» in Fribourg</b>	<a href="mailto:bellinda.tria@bfe.admin.ch">bellinda.tria@bfe.admin.ch</a>
25.10.	<b>Energyday08, schweizweite Veranstaltungen</b>	<a href="http://www.energyday.ch">www.energyday.ch</a>
4.11.	<b>Naturemade Energie-Arena 08, Lausanne</b>	<a href="http://www.naturemade.ch">www.naturemade.ch</a>

Weitere Termine auf [www.energiekalender.ch](http://www.energiekalender.ch)

### EnergieSchweiz

Bundesamt für Energie BFE, Mühlestrasse 4, CH-3063 Ittigen · Postadresse: CH-3003 Bern  
Tel. 031 322 56 11, Fax 031 323 25 00 · [contact@bfe.admin.ch](mailto:contact@bfe.admin.ch) · [www.energieschweiz.ch](http://www.energieschweiz.ch)

Links:

[Newsletter abonnieren](#) / [Bisher erschienene EnergieSchweiz-Newsletter](#)